

## DETAILBESCHREIBUNG

### Kurze Projektbeschreibung

Die Wiener Tafel sammelt als unabhängiger Umwelt- und Sozialverein auf ehrenamtlicher Basis Lebensmittel und Hygieneartikel, die wegen geringer Mängel nicht mehr für den Verkauf bestimmt sind und versorgt damit Bedürftige in karitativen Einrichtungen. Die freiwilligen MitarbeiterInnen retten täglich mehrere Tonnen Lebensmittel vor der Entsorgung als Müll. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Armutsbevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern des täglichen Bedarfs und schonen die Umwelt. Die Wiener Tafel finanziert sich fast ausschließlich durch Spendengelder und Sponsoringleistungen.

### Ziele des Beteiligungsprozesses

Das Projekt verfolgt folgende Ziele:

- Schonung von Ressourcen und Umwelt
- Versorgung der Wiener Armutsbevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern des täglichen Bedarfs
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit im Umgang mit Rohstoffen (insbesondere Lebensmitteln) und Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegenüber Armutslagen
- weitreichende Partizipation aller Stakeholdergruppen/Interessengruppen in die Arbeit und Weiterentwicklung der Wiener Tafel

### Hintergrund des Beteiligungsprozesses

#### Ausgangssituation

Täglich werden in Österreich viele Tonnen einwandfreier Lebensmittel vernichtet, weil sie aus logistischen Gründen oder aufgrund von kleinen optischen Mängeln nicht mehr verkauft werden können. Oft handelt es sich dabei um Probe- oder Überproduktionen, Saisonware, Lagerbestände, deren Haltbarkeitsdatum bald abläuft, Fehletikettierungen oder Verpackungsschäden. Die Entsorgung dieser Lebensmittel ist kostenintensiv und belastet die Umwelt.

- Ein Viertel des Wiener Hausmülls (70.000 Tonnen) besteht aus überlagerten Lebensmitteln. Die Hälfte davon ist noch original verpackt.
- Mehr als ein Drittel des Inhalts von Biotonnen im Handel sind verzehrtaugliche Lebensmittel.
- Täglich werden in Wien rund 13.000 kg Brot vernichtet, das entspricht rund 25% der Produktion oder den Tagesbedarf an Brot in Graz.
- Über 100 Tonnen Tiefkühlprodukte gelangen jährlich wegen nahendem Ablaufdatum gar nie in den Handel.

Parallel dazu lebt in Wien jeder 7. Mensch in Armut. Die Betroffenen leiden oft unter Mangelernährung, reduzierten Hygienemöglichkeiten, vermehrter Krankheitsanfälligkeit und sozialer Isolation. Menschen in Armut fehlt oft die Möglichkeit, sich abwechslungsreich und ausgewogen zu ernähren. Erkrankungen und Verwahrlosung und damit ein nachhaltiges Ausscheiden aus dem gesellschaftlichen Leben können die Folge sein. Sozio-kulturelle Teilhabe wird nahezu unmöglich. Die anhaltende Teuerungswelle treibt derzeit zusätzlich viele Menschen mit geringem Einkommen in die Armutsfalle.

- In Österreich leben über 1 Million Menschen an der Armutsgrenze.
- 250.000 Menschen leben trotz Erwerbseinkommen in Armut („Working Poor“).
- Rund 100.000 Menschen sind auf Sozialhilfe angewiesen. Die Zahl steigt rasant an (+ 10% innerhalb eines Jahres).
- 5.000 Menschen gelten allein in Wien als wohnungslos.

### Initiierung des Beteiligungsprozesses

#### Initiierung

Die Wiener Tafel wurde 1999 von Martin Haiderer initiiert. Gemeinsam mit Studierenden der Sozialakademie wurde sie als unabhängiger Umwelt- und Sozialverein nach deutschem Vorbild gegründet. Die ersten 3 Jahre Aufbauarbeit wurden mit einem Startkapital von 5.000 Schilling (€

360,-) und viel Engagement geleistet. Von Anfang an war es der Wiener Tafel wichtig, viele Interessierte und Interessensgruppen in die Weiterentwicklung mit einzubeziehen.

## Involvierte Personen und Institutionen

Die Wiener Tafel lebt eine aktive Netzwerk-Funktion an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Umwelt- und Sozialbereich und Zivilgesellschaft:

- Die Wiener Tafel verfügt derzeit über rund 180 Wirtschaftsbetriebe als KooperationspartnerInnen bei der Warenspenden-Gewinnung
- An die 90 SponsorInnen stellen Know-How, Sachmittel oder Geld für die gemeinsamen Anliegen bereit
- 75 anerkannte soziale Institutionen unterschiedlichster Träger zählen zu dem sozialen Netz der Wiener Tafel
- Ca. 120 Personen engagieren sich regelmäßig in ihrer Freizeit für die gemeinsame Sache
- Mit den Anforderungen an die Wiener Tafel wachsen auch die Strukturen: Erst seit 2006 verfügt die Tafel über Angestellte. Seit 2009 hat sie eine Teilzeitkraft und 6 geringfügig Beschäftigte, die sich primär um den reibungslosen Fluss der Warenströme kümmern. Der Vorstand und alle FahrerInnen arbeiten ausschließlich ehrenamtlich.
- Die Wiener Tafel ist im Netzwerk der Europäischen Tafeln organisiert - allein die „Deutsche Tafel“ verfügt über 900 unabhängige Tafel-Organisationen.
- Vom Fonds Soziales Wien bekommt die Wiener Tafel eine kleine Basisförderung zur Finanzierung der Büromiete.

Generell ist die Wiener Tafel völlig unabhängig von Interessensvertretungen und politischen Parteien.

## Gestaltung und Durchführung des Beteiligungsprozesses

### Prozessdesign

Die Wiener Tafel lebt weitestgehende Partizipation. Sie bezieht eine Vielzahl an Interessensgruppen und Beteiligten in ihren Wertschöpfungsprozess und ihre Organisation ein.

Die Arbeit bei der Wiener Tafel erfolgt fast ausschließlich ehrenamtlich. Mitarbeiten können alle Interessierten, die zuvor an einer der monatlich stattfindenden Info-Veranstaltungen teilnehmen. Hier wird nach einem passenden Tätigkeitsfeld entsprechend den Kenntnissen und Interessenlagen gesucht (Abwicklung von Lieferungen, Administratives, bewussteinbildende Veranstaltungen, usw.). Das Spektrum der freiwilligen MitarbeiterInnen ist aufgrund der hohen Flexibilität und Attraktivität der Mitarbeit breit gestreut und reicht vom Studenten bis zur Managerin, vom Arbeitslosen bis zur Pensionistin. Besonders arbeitslose Menschen nutzen die Möglichkeit durch die Einbindung in die Strukturen der Wiener Tafel wieder Tagesstruktur, Selbstvertrauen und Verantwortung zu übernehmen. In bunt gemischten Arbeitsgruppen wird gegenseitiges Lernen spielerisch möglich. Beim monatlichen „Open House“ können Interessierte Ideen und Anregungen einbringen, aber auch selbst (Sub-)Projekte initiieren und umsetzen.

Darüber hinaus bietet die Tafel Menschen, die erstmals geringfügig mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, die Möglichkeit im Rahmen der Diversion soziale Kompetenzen durch Arbeit in der Wiener Tafel kennen zu lernen (gemeinnützige Leistung).

Weiters bietet die Wiener Tafel VertreterInnen aus der Wirtschaft Praktika, um voneinander zu lernen, den Horizont des Denkens und das Verständnis von Unternehmensprozessen zu erweitern. So stellen manche Firmen MitarbeiterInnen jährlich einen Tag für die Mithilfe bei der Tafel dienstfrei.

Auch hinsichtlich der Vereinsstruktur legt die Wiener Tafel großen Wert auf Partizipation: Alle MitarbeiterInnen können den Vorstand wählen, aber auch selbst kandidieren und Vorstandsfunktionen einnehmen. Die Wiener Tafel begreift sich als fraktale Organisation, in der Arbeitsgruppen- und Bereichsleitungen aus den jeweiligen Teams selbst gewählt und nicht durch die Geschäftsführung bestimmt werden.

Bei Großgruppen-Veranstaltungen (Visions-Workshops, Round Table, World Café, usw.), die für alle Interessierten offen sind, werden relevante Themen und strategische Entscheidungen auf breiter Basis erarbeitet. So werden etwa Außenauftritt, Aktionen und Projekte kreativ erarbeitet, um auch über den eigenen Tellerrand blicken zu können. Die Tafel versteht sich als eine lebendige

Organisation, die sich ständig weiter entwickelt und von dem Know-How und Ressourcen ihrer Stakeholder lebt.

Auch VertreterInnen anderer sozialer Einrichtungen werden zu Vernetzungs- und Austauschtreffen eingeladen, um Ideen, Kritik und Verbesserungspotenziale für die Wiener Tafel einzubringen und im Idealfall gemeinsam Optimierungen zu erarbeiten.

Darüber hinaus setzt die Wiener Tafel auf regelmäßig stattfindende bewusstseinsbildende Veranstaltungen, wie Info-Stände, Straßenfeste, Diskussionsrunden oder auch (Schul-)Vorträge, bei denen Interessierte für die Anliegen der Wiener Tafel hinsichtlich Wegwerfmentalität und Armut sensibilisiert werden. Auch Unternehmen werden gezielt angesprochen, um ihnen gesellschaftlich verantwortliches Handeln und nachhaltigen Wirtschaften nahe zu bringen und sie zu PartnerInnen im Netzwerk gegen Armut und Wegwerfmentalität zu gewinnen.

Zudem bietet die Wiener Tafel monatliche Informations- und Diskussionsabende (bei freiem Eintritt) rund um die Themen Armut, Umwelt und Nachhaltigkeit.

### **Ablauf**

Nach der Gründung des Vereins 1999 konnte im Jahr 2000 mit den ersten Lieferungen an drei ausgewählte Sozialeinrichtungen begonnen werden. Zunächst fuhr die erste Tafel Österreichs mit einem geliehenen Kleintransporter und privaten PKWs.

Nach einem Help TV-Auftritt 2001 stellten SponsorInnen der Wiener Tafel einen Kleintransporter zur Verfügung. Dadurch konnte mit regelmäßigen Lieferungen begonnen werden.

Da es zu dieser Zeit weder Büro noch Lager gab, war die Wiener Tafel stets dort, wo gerade der/die jeweilige MitarbeiterIn war. Die gesamte Kommunikation, Organisation und Logistik wurde bis 2006 per Telefon und e-mail abgewickelt.

2005 gelang es der Wiener Tafel gemeinsam mit SponsorInnen den ersten Kühlwagen anzuschaffen.

Bereits 2006 konnte ein weiterer Transporter gekauft werden. Beide Fahrzeuge sind seitdem fast täglich unterwegs, um die Lebensmittel in die Sozialeinrichtungen zu bringen.

Im Sommer 2006 wurde erstmals Personal für die Logistik angestellt, da der logistische Aufwand ehrenamtlich nicht mehr bewältigbar war. Die Anstellung von Personal machte auch Büroräumlichkeiten nötig und so eröffnete der Sozialverein im siebten Jahr seines Bestehens die Logistikzentrale der Wiener Tafel im Arsenal (Wien 3.).

Im Jänner 2008 wurde bereits der dritte Transporter angeschafft, der sich primär der Verteilung von Gebäck und Frischgemüse widmet.

Im Herbst 2009 feiert der Umwelt- und Sozialverein seinen 10 Geburtstag.

### **Geplante Folgeaktivitäten:**

Die anhaltende Teuerung und damit die ständig steigende Nachfrage nach den Hilfslieferungen der Wiener Tafel, aber auch das Umdenken der Wirtschaft, die zunehmend Nachhaltigkeit als Wirtschaftsfaktor erkannt, lassen die Wiener Tafel ständig expandieren. So wurden 2008 doppelt so viele Waren ausgeliefert als noch im Vorjahr. Eine weitere Steigerung ist zu erwarten und das Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Die tatsächlich mögliche Dimension ist jedoch schwer einschätzbar und hängt wesentlich vom Spendenaufkommen ab. Laut einer Studie der Universität für Bodenkultur fallen alleine in Wien derzeit täglich 200 Tonnen an Lebensmitteln an, die geeignet sind an die Wiener Armutsbevölkerung verteilt zu werden. Durch eine Erweiterung des Begünstigtenkreises (Pensionistenhäuser, Kindergärten, Behindertenheime, usw.) ließe sich auch das Abnahmepotenzial um ein Vielfaches erhöhen.

Die Entwicklung des Projektes hängt wesentlich von der weiteren Finanzierungsstruktur ab. Die Wiener Tafel ist zwar in der Lage, die Finanzierungsleistung durch ihre hohe Ressourcenauslastung, effiziente Arbeitsleistung und das ehrenamtliche Engagement der MitarbeiterInnen zu potenzieren, hängt aber dennoch stark von den finanziellen Zuwendungen zur Aufrechterhaltung ihrer Hilfslieferungen ab; denn die Tafel finanziert sich überwiegend durch Geldspenden und Sponsoring.

Darüber hinaus soll durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit auf das Thema Armut, soziale Verantwortung und Umweltschutz aufmerksam gemacht werden. Die Wiener Tafel kann als Beispiel für aktives soziales Engagement für andere Initiativen dienen. Schon mehrmals hat die Wiener Tafel Aufbauhilfe für ähnliche Konzepte geleistet (von Salzburg, über Ungarn bis Japan).

## Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

### Erzielte Ergebnisse

Die Wiener Tafel war bis 2007 die einzige Organisation dieser Art in Österreich. Sie lebt die drei Säulen der Nachhaltigkeit gleichermaßen (ökonomisch, ökologisch und sozial), woraus sich eine „Win-Win-Win“-Situation ergibt:

Ökonomisch: Bei manchen Produktarten ist die Entsorgung durch die Mülltrennungsverordnung teurer als die Erzeugung und damit ein großer Kostenfaktor für einen Wirtschaftsbetrieb. Durch die Kooperation mit der Wiener Tafel erspart sich das Unternehmen nicht nur die Entsorgungskosten, sondern schont obendrein Ressourcen und trägt zur Reduktion der Müllberge bei. Dadurch stellt die Wiener Tafel eine wichtige und attraktivere Partnerin für gesellschaftlich verantwortlich handelnde Betriebe im Sinne des CSR dar.

Ökologisch: Täglich bewahrt die Wiener Tafel mehrere Tonnen Lebensmittel vor der Entsorgung, verringert damit die anfallende Müllmenge und trägt durch den Entzug biogener Substanzen zu einer Steigerung der thermischen Wärmegegewinnung bei der Müllverbrennung bei.

Sozial: Die Wiener Tafel beliefert derzeit 70 soziale Einrichtungen in Wien regelmäßig mit den Produktpenden von rund 200 Partnerunternehmen und erreicht damit bis zu 7.500 Bedürftige in Wien.

Den etwa 120 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden eine sinnvolle Tätigkeit, Mitgestaltungsmöglichkeiten und persönliche Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten in einem engagierten dynamischen Team geboten.

## Conclusio

### „Highlights“ des Beteiligungsprozesses

Der Zugang zur Wiener Tafel ist sehr einfach: Ein e-mail oder Anruf genügt, um regelmäßige Informationen über laufende und geplante Aktivitäten zu bekommen. Bei regelmäßigen Informationsveranstaltungen erhalten Interessierte einen umfassenden Überblick über die Organisation und Arbeitsweise der Wiener Tafel. Persönliche Bezugspersonen suchen gemeinsam mit potenziellen MitarbeiterInnen nach dem idealen Tätigkeitsfeld. Hier entscheidet jeder Neuling selbst, wann, wo und wie viel er/sie sich bei der Tafel einbringen will. Mittels digitalem Lieferkalender können sich MitarbeiterInnen selbst flexibel für Hilfslieferungen einteilen. Online erhalten sie auch alle nötigen Informationen.

Beim monatlichen „Open House“ können alle Interessierten zu relevanten Themen diskutieren, Ideen einbringen und Projekte umsetzen. Bei regelmäßigen Großgruppen-Veranstaltungen (World Café, Visions-Workshop, Open-Space, usw.) wird die Arbeitsweise der Tafel kritisch hinterfragt und neue Akzentuierungen erarbeitet.

Partizipation geht bei der Wiener Tafel durch alle Organisationsebenen: Der Vorstand wird jährlich neu gewählt, muss sich für seine Aktivitäten im letzten Jahr rechtfertigen und neue Schwerpunkte und Zielsetzungen nennen. Alle MitarbeiterInnen können den Vorstand wählen oder sich wählen lassen, um Verantwortung für die Wiener Tafel zu übernehmen. Die Bereichsleitungen (z.B. Fuhrpark-Verwaltung, Event, Information, PR, EDV, usw.) werden jährlich aus den jeweiligen Bereichen gewählt. Bei der Auswahl wird auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis Wert gelegt.

### „Stolpersteine“ des Beteiligungsprozesses

Eine stark basisorientierte Organisation mit breiten Beteiligungsmöglichkeiten fördert eine gewisse Fluktuation bei EntscheidungsträgerInnen und Projektverantwortlichen. Damit verbunden sind längere Einarbeitungsphasen und eventuell häufigere Wechsel von Zielvorstellungen für Teilorganisationen.

Reibungsverluste in Kommunikationsflüssen sind ein reales Manko bei einer Ehrenamts-Organisation dieser Größenordnung.

Auch bei breiter Partizipation kann nicht jedes geplante Projekt realisiert werden. Äußere Zwänge (Finanzierung, relevante Umwelten, Ressourcen, usw.) lassen - trotz hoher Motivation - auch Vorhaben in der Planung stecken bleiben.

## Fact Sheet

### Angewandte Methoden

x	Methode	Methode	x
	Anwaltsplanung	Open Space Konferenz	x
x	Aktivierende Befragung	Planspiel	x
	BürgerInnenversammlung	Planungszelle	
	Delphi-Befragung	Prozess mit mediativen Elementen	x
x	Fokusgruppen	Runder Tisch	x
x	Internet-Partizipation	SUP am runden Tisch	
	Konsensus-Konferenz	Workshop	x
x	Kooperativer Diskurs	Zukunftskonferenz	x
	Mediation	Zukunftswerkstatt	x
	Neo-Sokratischer Dialog	Vision-Workshops	x

### Thematischer Bereich

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
x	Abfallwirtschaft	Telekommunikation	
	Dorf- und Stadtentwicklung	Tourismus und Freizeit	
	Energiewirtschaft	Umweltpolitik allgemein (z.B. Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, o.ä...)	x
x	Gemeinwesenarbeit	Verkehr und Mobilität	x
x	Industrie, Gewerbe, Betriebe	Wasserwirtschaft	
	Kinder- und Jugendpartizipation	Wohnen und Wohnumfeldverbesserung	
	Naturraum	Soziales / Armutsbekämpfung	x
	Regionalentwicklung	Anderer: .....	

### InitiatorInnen

Initiator der Vereinsgründung nach deutschem Vorbild („Deutsche Tafel“) war Martin Haiderer.

### Beteiligte

Der Verein Wiener Tafel existiert seit 9.9.1999, der Kreis der Beteiligten ist nicht konstant. Einige Zahlen mit Stand 2008:

- Rund 180 Wirtschaftsbetriebe als KooperationspartnerInnen bei der Warenspenden-Gewinnung
- 90 SponsorInnen von Know-How, Sachmitteln oder Geld
- 75 anerkannte soziale Institutionen unterschiedlichster Träger
- Ca. 120 regelmäßige ehrenamtliche MitarbeiterInnen (350 im erweiterten MitarbeiterInnen-Kreis)
- Seit 2009 hat die Wiener Tafel eine Teilzeitkraft (Sponsoring, Koordination der Bereiche) und 6 geringfügig Beschäftigte (Logistik, Ehrenamts-Koordination). Der Vorstand und alle FahrerInnen arbeiten ausschließlich ehrenamtlich.
- Die Wiener Tafel ist im Netzwerk der Europäischen Tafel organisiert - allein die „Deutsche Tafel“ verfügt über 900 unabhängige Tafel-Organisationen

### Kosten und Finanzierung

Die Wiener Tafel war von Anfang an darauf angewiesen, dass alle Kosten durch Dritte finanziert werden. Daher werden die Tätigkeiten des Vereins primär durch die Unterstützung von Unternehmen und Privatpersonen ermöglicht, die Know-How, Zeit, Geld und Sachspenden zur Verfügung stellen. Räumlichkeiten werden unentgeltlich überlassen. Der Geschäftsführer Martin Haiderer ist systemischer Berater und kann daher professionell Großgruppen-Veranstaltungen leiten.

### Räumliches Umfeld

Stadtgebiet Wien und Umland

### Zeitplan

1999: Gründung des Vereins

2001 stellten Sponsoren der Wiener Tafel einen Kleintransporter zur Verfügung. Dadurch konnte mit regelmäßigen Lieferungen begonnen werden.

2005 Anschaffung des ersten Kühlwagens gemeinsam mit SponsorInnen

2006 Anschaffung eines weiteren Transporters. Erstmals Anstellung von Personal für die Logistik und Eröffnung der Logistikzentrale der Wiener Tafel im Arsenal (Wien 3.).

2007 „Lange Tafel“ am Schwedenplatz mit Musik und Gratis-Buffer für rund 300 Gäste

2009 Anschaffung des dritten Transporters, 10-Jahres-Feier

Die Aktivitäten des Vereins werden weitergeführt und befinden sich in ständiger Weiterentwicklung und Expansion.

### Publikationen zu diesem Verfahren

[www.wienertafel.at](http://www.wienertafel.at)

### Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt:

Vorname/Titel: Mag. DSA Martin, MSc	Familienname: Haiderer	
Beruflicher Hintergrund: Unternehmensberater, systemischer Coach, Sozialarbeiter, Politologe		
Institution: Wiener Tafel - der Verein für sozialen Transfer		
Position: Geschäftsführer		
Straße: Arsenal 9A/G3		
PLZ: 1030	Ort: Wien	Land: Österreich
Telefon: +43 1 236 56 87 od. mobil: +43 650 901 0001		
Fax:		
e-mail: <a href="mailto:martin.haiderer@wienertafel.at">martin.haiderer@wienertafel.at</a>		
website: <a href="http://www.wienertafel.at">www.wienertafel.at</a>		
Rolle im beschriebenen Verfahren: Initiator und Geschäftsführer des Vereins Wiener Tafel		
Bereit für Detailauskünfte: Ja		